

Sonnenblumen werden vielseitig verwertet

LSV und Sortenempfehlungen Sonnenblumen und Sommerraps

Auch im Vegetationsjahr 2021 hat sich der Anbau von Sonnenblumen mit bundesweit insgesamt 38 200 ha um 10 000 ha beziehungsweise gut 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr erneut merklich ausgedehnt. Die aktuelle Sortenempfehlung zu den Sommerölfrüchten stellen Dr. Stefan Weimar und Marko Goetz vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück in Bad Kreuznach vor.

Rund zwei Drittel der Anbaufläche an Sonnenblumen befindet sich derzeit in den neuen Bundesländern mit einem deutlichen Schwerpunkt in Brandenburg, gefolgt von den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. In den westdeutschen Bundesländern werden Sonnenblumen bevorzugt in Bayern (6 400 ha), Baden-Württemberg (2 600 ha) und Rheinland-Pfalz (schätzungsweise 400 bis 500 ha) angebaut.

Sonnenblumen brauchen eine Temperatursumme von 1450 °C

In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg konzentriert sich der Anbau von Sonnenblumen auf die klimatisch begünstigten Regionen des oberen Rheintalgrabens. Die sich rasch erwärmenden Böden gewährleisten dort eine zügige Jugendentwicklung im Frühjahr und eine rechtzeitige Abreife unter möglichst trockenen Erntebedingungen im Frühherbst. In Rheinland-Pfalz lag der durchschnittliche Kornertrag an Sonnenblumen in den statistisch erfassten Jahren 2008 bis 2018 bei 31,3 dt/ha.

Ein erfolgreicher Anbau von Sonnenblumen setzt eine Temperatursumme von mindestens 1450 °C auf der Basis von 6 °C zwischen April und September voraus. Für die Sortenwahl sind neben dem Korn- beziehungsweise

Ölertrag eine sichere Abreife, eine ausreichende Standfestigkeit sowie eine ausgeprägte Toleranz gegenüber Botrytis, Sclerotinia und Phomopsis entscheidend.

Mehrjährige Versuche der landwirtschaftlichen Koordinationsstelle für Bildung und Forschung Tulln belegten für Bestandesdichten zwischen fünf bis acht Pflanzen/m² einen im Mittel um 12 Prozent höheren Kornertrag, wenn der Reihenabstand von 75 cm auf 50 cm verringert wurde. Bei vergleichbarer Kornfeuchte konnte der Ölgehalt tendenziell noch verbessert werden. Nach Untersuchungen der Schweizerischen Bildungszentrums Wallierhof verzögern zu geringe Bestandesdichten die physiologische Reife, weil die größer dimensionierten Blütenkörbe nachweislich langsamer abtrocknen.

Um Ertragsausfälle durch Taubenfraß nach der Aussaat und während der Abreife vorbeugend abzuwehren beziehungsweise zu minimieren, ist es sinnvoll, die einzelbetriebliche Anbaufläche zu größeren Feldblöcken zu vereinigen.

Sonnenblume als Ergänzung zum Winterraps

Für den praktischen Anbau stehen konventionelle Sorten zur Verfügung, deren Fettsäuremuster durch einen Anteil an ungesättigten Fettsäuren in Höhe von zirka 15 bis 20 Prozent Ölsäure und bis zu zirka 70 Prozent Linolsäure gekennzeichnet ist. Als Mindestanforderung bei der Vermarktung gilt ein Ölgehalt von mehr als 44 Prozent auf der Basis von maximal 9 Pro-



Angesichts der klimatischen Herausforderungen kann die Sonnenblume als Lieferant hochwertiger Speiseöle oder auch als Ausgangsstoff für Biotreibstoffe zukünftig durchaus eine interessante Alternative darstellen.

agrarfoto

zent Kornfeuchte und 2 Prozent Fremdbesatz.

Aufgrund der wirtschaftlichen Vorzüglichkeit hat sich landwirtschaftliche Praxis in Rheinland-Pfalz derzeit auf den Anbau von gestreiftsamigen konventionellen Sorten oder von „High-Oleic“- beziehungsweise HO-Sorten ausgerichtet. Die Mehrzahl der Anbauflächen befindet sich in den rheinhesischen Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms sowie im südöstlichen Landkreis Bad Kreuznach.

Angesichts der klimatischen Herausforderungen kann die Sonnenblume als Lieferant hochwertiger Speiseöle oder auch als Ausgangsstoff für Biotreibstoffe zukünftig durchaus eine ansprechende Ergänzung zum Winterraps darstellen. Im Rahmen des vom BMEL-geförderten interdisziplinären Forschungsvorhabens „InnoSun“ sollen die züchterischen Voraussetzungen geschaffen werden, den Anteil an Ölsäure innerhalb des Fettsäuremusters gezielt zu erhöhen.

Konventionelle Sonnenblumen

In dem kombinierten EU- und Landessortenversuch am Standort Speyer schlossen die Verrechnungssorten mit einem Kornertrag in Höhe von 27,8 dt/ha auf dem Niveau des letztmalig wertbaren Prüffjahres 2018 ab. Unter den mehrjährig geprüften Empfehlung- und Verrechnungssorten erreichte die Sorte ES Columbella einen deutlich überdurchschnittlichen Korn- und Ölertrag, während sich die Sorte

Tabelle 1: LSV gestreiftsamige Sonnenblumen, konventionell (Auszug)

Sorte	Zulassung	Kornertrag (relativ, %)					Ölertrag (relativ, %)				
		2021	2018	2016	2015	2014	2021	2018	2016	2015	2014
NK Delfi (VRS)	2006 EU	88	106	112	110	104	88	105	108	111	102
ES Columbella (VRS)	2013 EU	112	116	96	-	-	114	116	95	-	-
Olibird	2011 EU	-	77	93	87	87	-	77	91	-	76
P 64 BB 01	2012 EU	-	103	88	118	116	-	94	80	-	99
P 64 BB 400	2020 EU	86	-	-	-	-	72	-	-	-	-
Seabird	2015 EU	99	93	84	-	-	91	93	80	-	-
LS Gentoo	2019 EU	94	-	-	-	-	87	-	-	-	-
Mittel (VRS), dt/ha		27,8	28,3	26,5	21,6	35,0	12,2	12,2	12,5	9,9	16,4

VRS: 2014: NK Delfi, NK Dolbi, Vellox; 2015: NK Delfi, ES Violetta; 2016: NK Delfi, ES Violetta, ES Columbella; 2018: NK Delfi, ES Columbella, SY Vivacio; 2021: NK Delfi, ES Columbella

NK Delfi ertraglich unterhalb des Verrechnungsmittels platzierte.

Der Landessortenversuch konzentriert sich seither auf die Prüfung von gestreiftsamigen Züchtungen, die für den regionalen Vertragsanbau in Rheinland-Pfalz relevant sind. Die bereits langjährig geprüfte Empfehlungssorte Seabird entsprach ertraglich knapp dem Niveau des Verrechnungssortiments. Die erstmals geprüfte Sorte B 64 BB 400 lag im Kornertrag um 14 Prozent unter dem Verrechnungsmittel. Die vorzugsweise auch zur Verwertung in der Schälindustrie geeignete frühreife Sorte LS Gentoo platzierte sich im Kornertrag um 6 Prozent unterhalb des Verrechnungsmittels.

EU-Sortenprüfung weist gute Gesundheit aus

Angesichts des regional trockenen Witterungsverlaufs flossen von den ursprünglich zwölf angelegten Ver-

suchsstandorten des EU-Sortenversuchs 2021 die Ertragsdaten von insgesamt acht und die Boniturdaten zu den agronomischen Merkmalen von insgesamt neun Standorten in die mehrortige Serienauswertung ein.

Im Mittel aller Versuchsstandorte bestätigte die Verrechnungssorte NK Delfi mit einem insgesamt überdurchschnittlichen Korn- und Ölertrag ihre langjährige konstante Ertragsleistung, die Verrechnungssorte ES Columbella platzierte sich knapp unterhalb des Verrechnungsmittels. Die Vergleichssorte ES Savana lag im Korn- und Ölertrag insgesamt um vier beziehungsweise drei Prozent unterhalb des Verrechnungsmittels.

Die jeweils zweijährig geprüfte Züchtungen LG 5377 und Suomi (Tribenuron-tolerant) erreichten aufgrund ihres überdurchschnittlichen Ölgehalts auch einen überdurchschnittlichen Ölertrag, die Prüfsorte KWS Krypton entsprach beim Merkmal Ölertrag dem Verrechnungsmittel.

Unter den insgesamt sieben einjährig geprüften Züchtungen realisierte lediglich die außerordentlich großkörnige Sorte ES Lena mit einem deutlich überdurchschnittlichen Ölgehalt einen überdurchschnittlichen Ölertrag. Alle übrigen Prüfsorten präsentierten sich beim Korn- und Ölertrag in deutlicher Distanz unterhalb der Verrechnungssorten.

Das gesamte Prüfsortiment zeigte unabhängig von der bonitierten Wuchshöhe, die sich zwischen 152 und 197 cm bewegte, eine gute Standfestigkeit. Witterungsabhängig schwankten die mittleren Pflanzenlängen zwischen den einzelnen Standorten sogar von 120 bis 207 cm. Die einjährigen Prüfsorten KWS Dantes und KWS Perseus CL fielen im Mittel der Prüfsorte durch ihre tendenziell niedrige Wuchshöhe auf.

Das zweijährige Prüfsortiment sowie die einjährig geprüften Sorten RGT Axell M, ES Lena und LG 50510 zeichneten sich durch eine überdurchschnittliche Tausendkornmasse aus.

Tabelle 2: EU-Sortenversuch Sonnenblumen 2021, mehrortige Auswertung (gesamt)

Sorte	Status	Kornertrag (rel.)	Marktleistung (€/ha, rel.)	Ölertrag (dt/ha, rel.)	Öl % (bei 91 % TS)	TKM g (bei 91 % TS)	Reife Tage nach 1.1.	Pflanzenlänge, cm	Lager vor Ernte	Seitentriebbildung	Botrytis (Blühende bis Reife)	Sclerotinia (Blühende bis Reife)	Echter Mehltau	Phoma	Ausfall
Mittel VRS (abs.)		38,2	1865	17,5	45,9	55,6	250	182	1,2	1,3	1,7	1,7	3,5	1,4	1,1
NK Delfi (B)	VRS	102	101	101	45,3	55,2	251	197	1,2	1,3	1,8	1,6	2,5	1,0	1,3
ES Columbella (B)	VRS	98	99	99	46,5	56,1	249	167	1,2	1,3	1,7	1,8	4,5	1,9	1,0
ES Savana	VGL	96	97	97	46,2	53,2	250	171	1,9	1,1	2,0	1,3	3,5	1,4	1,5
KWS Krypton	EU2	99	100	100	46,3	58,2	253	180	1,5	1,2	1,9	1,7	3,8	1,5	1,0
Suomi*	EU2	97	102	104	48,9	57,9	249	170	1,2	1,2	2,3	1,8	3,5	2,0	1,3
LG 5377	EU2	99	101	102	47,3	57,3	248	163	1,6	1,2	2,3	1,9	4,0	1,8	1,3
RGT Axell M***	EU1	92	92	92	46,3	57,5	249	173	1,1	1,2	2,0	1,9	5,3	1,5	1,3
ES Lena	EU1	96	100	102	48,5	69,3	251	168	2,2	1,2	1,8	1,8	4,5	1,4	1,5
KWS Perseus CL**	EU1	86	84	84	44,6	43,3	249	152	1,5	1,2	1,3	1,8	3,8	1,5	2,0
SY Onestar CLP**	EU1	99	99	98	45,7	52,7	252	167	1,4	1,2	1,6	1,6	2,8	1,3	1,0
LG 50510	EU1	95	91	90	43,6	57,4	251	168	1,2	1,4	2,3	2,1	2,8	1,4	1,0
MAS 810 B	EU1	95	94	93	44,9	54,4	250	172	1,5	1,7	2,3	1,9	4,0	2,1	1,3
KWS Dantes	EU1	85	86	86	46,6	44,1	249	158	1,8	1,1	1,9	1,6	3,0	1,3	2,0
Mittel		95	96	96	46,1	54,1	249	172	1,5	1,2	1,8	1,8	3,6	1,5	1,3

(B)=globale Bezugsbasis: Sorten NK Delfi, ES Columbella *tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron; **tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Imazamox (Clearfield); ***Mehltauresistenz Stand: 14.12.2021

Die gesamte Sortenprüfung präsentierte sich im vergangenen Vegetationsjahr mit einer geringen Anfälligkeit gegenüber Botrytis, Phoma und Sclerotinia bis zur Reife. Die Empfehlungssorte NK Delfi wies in der Summe aller Bonituren die stabilste Pflanzengesundheit auf. Das Reifezeitfenster des Prüfsortiments umfasste eine Spanne zwischen 248 und 253 Tagen.

High-Oleic (HO)-Sorten als Brat-, Frittierfett und Salatöl

High-Oleic-Züchtungen zeichnen sich durch einen Gehalt an Ölsäure zwischen 80 und 90 Prozent des Fettsäuremusters aus. Das aus HO-Sonnenblumen gewonnene Öl wird aufgrund seiner höheren Hitze- und Oxidationsstabilität als Brat- und Frittierfett aber auch als Salatöl bevorzugt. Außerdem findet es als Rohstoff von Polyadditiven, Tensiden, Schmierstoffen sowie pharmazeutischen und kosmetischen Artikeln vielseitige Verwendung. Das Erntegut von HO-Sonnenblumen muss einen Ölgehalt von mehr als 44 Prozent aufweisen. Beim „90plus“-Typ wird von der Oleochemie ein Gehalt an Ölsäure von mindestens 91 bis 92 Prozent und beim „80plus“-Typ von mindestens 81 bis 82 Prozent gefordert.

Für die mit höheren Marktpreisen bewerteten High-Oleic-Sonnenblumen stehen der Praxis mehrjährig geprüfte Sorten aus unterschiedlichen Reifesegmenten zur Verfügung, deren Ertragsniveau mit den konventionellen Züchtungen zwischenzeitlich durchaus vergleichbar ist. Für die Sortenwahl sind eine frühe bis mittlere Abreife, eine ausgeprägte Standfestigkeit und ein hoher Ölsäuregehalt in Verbindung mit einem genetisch stabilen Fettsäuremuster entscheidend.

HO-Sorten müssen absolut sortenrein sein

High-Oleic-Sorten stellen aufgrund der erfahrungsgemäß bis zu fünf Tage späteren Abreife einen höheren Anspruch an die Wasserversorgung während der Kornbildungsphase. Gleichzeitig sollte die N-Düngung verhalten bemessen werden, damit die Bestände rechtzeitig abreifen können.

Zur Absicherung eines hohen Ölsäuregehalts ist der isolierte Anbau der High-Oleic-Sorten in einem Abstand von mindestens 300 m zu den konventionellen Sorten anzustreben, um eine Pollenübertragung durch Insekten zwischen den beiden Züchtungsformen zu verhindern. Eine geregelte Fruchtfolge mit mindestens vierjährigen An-

bauabständen beugt dem Befall mit der durch Sclerotinia sclerotiorum verursachten Weißstängeligkeit vor. Sie wirkt gleichzeitig dem unerwünschten Durchwuchs von konventionellen Sonnenblumen entgegen, der zu einer Verminderung des Ölsäuregehalts beitragen kann. Die Einhaltung der qualitativen Mindestanforderungen setzen eine absolut sortenreine Ernte, Erfassung und spätere Verarbeitung der Ware voraus.

EU-Sortenprüfung von HO-Sonnenblumen

Der bundesweiten EU-Sortenprüfung der HO-Sonnenblumen liegen die Ertragsresultate und Qualitätsuntersuchungen von sieben der insgesamt elf angelegten Standorte zugrunde. Innerhalb des Verrechnungssortiments überzeugten die im Wuchsverhalten kompakten Sorten P 63 HH 111 und RGT Lincoln mit einem überdurchschnittlichen Ölertrag, die ausgesprochen großkörnige und Imazamox-tolerante großrahmige Sorte ES Unic platzierte sich knapp darunter. Die als Vergleichssorte geprüfte Züchtung ES Idillic und die zweijährig geprüfte Sorte SY Vertuo hoben sich im Korn- und Ölertrag beziehungsweise der Marktleistung vom Mittel der Verrechnungssorten ab und knüpften an die stabile Ertragsleistung der Vorjahre an.

Auch im zweijährigen Vergleich bestätigte die Sorte P 63 HH 111 einen insgesamt überdurchschnittlichen Korn- und Ölertrag. Neben den Empfehlungssorten ES Idillic und P 63 HH 111 kann die neue Sorte SY Vertuo

zum Probenanbau in Erwägung gezogen werden.

Unter den einjährig geprüften Züchtungen lieferten die Sorten ES Epic und SY Belasko einen überdurchschnittlichen Korn- und Ölertrag.

Die Verrechnungssorte ES Unic realisierte mit Abstand eine überdurchschnittlich hohe Tausendkornmasse, während die Sorten P 64 HE 133, RGT Capitoll und SY Belasko im Vergleich zum Verrechnungs- und Versuchsmittel zu einer schwächeren Ausprägung dieses Merkmals tendierten.

Das Prüfsortiment war durch eine gute Standfestigkeit und einen vergleichsweise geringen Befall mit Botrytis und Sclerotinia zur Reife geprägt. Die tendenziell höhere Pflanzenlänge der Sorten ES Epic, ES Unic, P 64 HE 133 und P 64 HH 150 wirkte sich nicht nachteilig auf deren Standfestigkeit aus. Das Reifezeitfenster des Prüfsortiments lag mit einer Spanne zwischen 248 und 252 Tagen vergleichbar zu dem der konventionellen Sorten.

Gestreiftsamige Sorten für Vogelfutter und Backzutaten

Gestreiftsamige Sorten aus dem Bereich des konventionellen und High-Oleic (HO)-Segments eignen sich primär zur Verwertung als Vogel- beziehungsweise Streufutter, werden seitens der Schälindustrie vor allem auch zur Produktion von Backzutaten nachgefragt. Insbesondere die HO-Züchtungen neigen aufgrund ihres Fettsäuremusters zum geringeren Verderb und garantieren ein längeres Mindesthaltbarkeitsdatum der Verarbeitungsprodukte. Bei der Verarbeitung zu Futter-

Tabelle 3: EU-Sortenversuch High-oleic Sonnenblumen 2021, vorläufige mehrortige Auswertung (gesamt), Stand: 20.12.2021

Sorte	Status	Kornertrag dt/ha (rel.)	Marktleistung €/ha (rel.)	Ölertrag (rel.)	Öl % (bei 91 % TS)	TKM bei 91 % TS (g)	Reife Tage nach 1.1.	Reifeverzögerung des Strohs	Pflanzenlänge (cm)	Lager vor Ernte	Botrytis (Blühende bis Reife)	Sclerotinia (Blühende bis Reife)	Echter Mehltau	Phoma	Ausfall
Mittel (B)(abs.)		33,7	1728	15,5	46,3	61,1	249	7	167	1,5	2,0	2,1	3,4	1,5	1,4
ES Unic ²⁾	VRS	101	98	96	44,0	67,2	250	8	182	2,1	1,8	1,8	2,5	1,0	1,8
P 63 HH 111	VRS	98	100	101	47,6	56,9	249	7	166	1,2	2,2	2,0	3,5	2,1	1,0
RGT Lincoln	VRS	100	102	103	47,1	59,2	249	6	154	1,2	1,9	2,5	4,3	1,4	1,5
ES Idillic	VGL	105	105	104	45,7	56,3	249	7	153	1,4	2,1	2,6	2,0	1,4	1,0
SY Vertuo	EU2	104	103	102	45,4	58,5	250	6	167	1,7	2,0	2,3	5,3	1,4	1,0
P 64 HH 150	EU1	98	98	98	45,9	58,1	252	8	189	1,3	1,4	1,6	2,3	1,4	1,0
P 64 HE 133 ¹⁾	EU1	97	97	97	46,2	53,0	252	8	186	1,2	1,8	1,8	2,8	1,3	1,3
RGT Capitoll	EU1	95	94	94	45,3	48,7	248	7	143	1,5	1,8	2,5	5,3	1,5	1,5
ES Epic	EU1	105	102	101	44,6	60,5	251	8	197	2,1	1,7	1,9	3,7	1,0	1,7
SY Belasko	EU1	102	103	103	46,3	51,2	249	7	166	2,2	2,3	1,9	3,5	1,0	2,5
LG 50268	EU1	93	95	96	47,4	58,3	248	6	144	3,5	1,9	3,0	3,5	1,6	2,0

¹⁾tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron; ²⁾tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Imazamox (Clearfield)
(B)=Bezugsbasis: Sorte (ES Unic, P 63 HH 111, RGT Lincoln). Quelle: amtli. Versuchswesen der Länder, UFOP

Tabelle 4: Gestreiftsamige Sonnenblumen – Erträge relativ, mehrjährig, LSV-Ergebnisse Niederösterreich (Auswahl)

	Standort Hollabrunn						Standort Mistelbach						Ø
	2020	2019	2018	2016	2015	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	
<i>Vers.durchschnitt</i>	38,4	29,3	56,5	38,6	38,2	29,9	17,8	44,2	41,4	14,9	36,8	42,2	33,5
IDG 2102	-	-	-	-	-	127	-	-	-	-	-	-	127
P 64 BB 400	-	-	-	-	-	118	-	-	-	-	-	-	118
Sillouet	-	-	101	-	-	126	-	-	118	-	-	-	115
IDG 2905	103	-	-	-	-	137	104	-	-	-	-	-	115
L15-13 IS	119	-	103	-	-	-	94	-	-	120	-	-	109
L15-03 OS	104	-	96	112	-	-	115	-	-	108	117	-	109
Seabird	-	-	-	107	108	-	-	-	-	101	101	109	105
IDG Sunbird L II	106	86	99	81	-	117	118	98	114	114	100	-	103
ID Sunbird S II	105	88	103	111	108	98	97	98	104	77	105	101	100
Tweety	112	101	100	97	-	103	94	104	89	85	90	-	98
L14-12S	56	-	97	-	-	-	82	-	-	110	-	-	86
IDG 2101	-	-	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-	22

Quelle: LAKO (Landwirtschaftliche Koordinationsstelle für Bildung und Forschung Tulln)

zwecken wird in der Regel von einer Bestimmung des Ölgehalts in der angelieferten Ware abgesehen, der sortenabhängig auch unterhalb der definierten Mindestanforderung von 44 Prozent für Speiseware liegen kann.

In den zurückliegenden rheinland-pfälzischen Sortenversuchen tendierten die empfohlenen Züchtungen mit vergleichsweise hohen Ertragsschwankungen zwischen den einzelnen Versuchsjahren. Das Ertragsniveau kann sortenabhängig um bis zu 15 Prozent unterhalb der empfohlenen Konsumsorten liegen. Aktuelle Ergebnisse zu Kornerträgen liegen aus Sortenversuchen des Landes Rheinland-Pfalz und der landwirtschaftlichen Koordinationsstelle für Bildung und Forschung Tulln in Österreich vor.

Gute Preise für heimische Partien ohne Ambrosia-Besatz

Angesichts des derzeit hohen Besatzes von osteuropäischer Importware mit Samen der Beifuß-Ambrosie versorgen sich die Verpackungsbetriebe vorzugsweise mit Partien an gestreiftsamigen Sonnenblumenkernen aus einheimischer Produktion. Die bestehende Nachfrage resultierte bereits in den zurückliegenden Anbaujahren in einer insgesamt attraktiven Preisgestaltung.

Die Samen der Ambrosie gelangen hauptsächlich über den Vertrieb von verunreinigtem Vogel- beziehungsweise Streufutter in die natürliche Nahrungskette. Nach der Aufnahme und Verdauung durch Vögel werden diese ubiquitär verteilt und können sich unkontrolliert verbreiten. Die Pollen der Ambrosie können empfindliche allergene Reaktionen hervorrufen, wie zum Beispiel Heuschnupfen, oder auch Asthma verursachen.

Vereinzelt treten Ambrosia-Arten bereits im einheimischen Anbau auf, insbesondere in lückigen Pflanzenbeständen. Sowohl homogene, lückenlose Bestände als auch Sorten mit einer frühzeitigen Abreife gelten daher als wichtige Voraussetzungen, damit Ambrosia-Samen nicht mit dem Mähdrusch ins Erntegut gelangen können. Eine nachträgliche Reinigung mittels Siebung und Windsichtung ist zwar grundsätzlich möglich, setzt aber absolut trockenes Erntegut von rechtzeitig abreifenden Beständen voraus.

Unter Berücksichtigung der bundesweiten EU-Sortenversuche, Landesortenversuche und überregionaler Sortenprüfungen sowie der Sortenbeschreibung 2021 des Bundessortenamtes werden die nachfolgenden Sorten für das Anbaujahr 2022 empfohlen:

Empfohlene konventionelle Sorte

NK Delfi realisiert auf der Basis eines hohen bis sehr hohen Kornertrags und mittleren Ölgehalts einen insgesamt hohen Ölertag. Der Blühbeginn der großkörnigen Sorte mit mittlerer Reifezeit ist als früh bis mittel eingestuft. Angesichts der mittleren bis hohen Pflanzenlänge verfügt die großrahmige Sorte über eine ausgezeichnete Standfestigkeit. Die Anfälligkeit für Botrytis und Sclerotinia ist züchterseitig bislang als gering bis mittel beziehungsweise gering eingestuft.

Empfohlene High-Oleic (HO)-Sorten

P 63 HH 111 liefert auf der Basis eines mittleren Kornertrags und mittleren bis hohen Ölgehalts einen hohen Ölertag. Die Züchtung zeichnet sich

durch einen stabil hohen Ölsäuregehalt aus. Der Blühbeginn der Sorte ist als früh bis mittel, die Reifezeit als mittel eingestuft. Bei mittlerer Pflanzenlänge verfügt die Züchtung über eine gute Standfestigkeit. Die Sorte ist nach züchterseitiger Einschätzung mit einer hohen Toleranz gegenüber Sclerotinia und einen mittleren bis hohen Toleranz gegenüber Phomopsis ausgestattet. Sie ist ausreichend resistent gegenüber den bekannten Rassen des Falschen Mehltaus.

ES Idilic kombiniert einen mittleren bis hohen Kornertrag und mittleren Ölgehalt zu einem mittleren Ölertag. Beim Ölsäuregehalt platziert sich die Züchtung bislang leicht unter dem Niveau der Verrechnungssorten. Innerhalb des mittleren Reifesegments tendiert sie, vergleichbar mit der Sorte P 63 HH 111, zu einer etwas früheren Abreife. Die sehr standfeste Züchtung mit kürzerem Wuchshabitus verfügt nach Angaben des Züchters über eine gut bis sehr gut ausgeprägte Toleranz gegenüber Botrytis und Phoma sowie eine mittlere Toleranz gegenüber Sclerotinia.

SY Vertuo liefert nach züchterseitiger Einstufung einen mittleren bis hohen Korn- und Ölertag bei mittlerem Ölgehalt. Qualitativ realisiert die Sorte einen überdurchschnittlich hohen Ölsäuregehalt. Als früh bis mittel blühende Züchtung ergänzt sie das mittlere Reifesegment. Die Sorte weist eine mittlere Wuchslänge mit guter Standfestigkeit auf. Nach Angaben des Züchters verfügt sie über eine ausgeprägte Toleranz gegenüber Botrytis und Sclerotinia.

Empfohlene gestreiftsamige Sorten

P 64 BB 400 gehört zu den sehr früh abreifenden Sorten. Bei kurzer bis mittlerer Wuchslänge verfügt die Züchtung über eine sehr gute Standfestigkeit. Die großkörnige, attraktiv gestreifte Sorte weist nach züchterseitiger Einstufung eine hohe Toleranz gegenüber dem Befall mit Sclerotinia am Blütenkorb und Phomopsis auf. Sie verfügt über eine sehr hohe Toleranz gegenüber den bekannten Rassen des Falschen Mehltaus.

Seabird verfügt als früh abreifende HO-Züchtung über eine mittlere Wuchslänge mit guter Standfestigkeit. Nach Angaben des Züchters ist die Anfälligkeit der robusten Sorte für Phomopsis, Phoma sowie Stängel- und Blütenkorb-Sclerotinia als gering eingestuft. Gegenüber den bekannten Rassen des Falschen Mehltaus besteht ebenfalls eine ausreichende Toleranz.



Gestreiftsamige Sonnenblumen-Sorten aus dem Bereich des konventionellen und High-Oleic (HO)-Segments eignen sich primär zur Verwertung als Vogelfutter. agrarfoto

Die Sorte eignet sich auch zur Verwertung in der Schälindustrie.

Der Sommerraps verliert weiter an Boden

Der Anbau von Sommerraps einschließlich Sommer- und Winterrüben dürfte sich nach Angaben des statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 schätzungsweise auf bundesweit zirka 3 800 ha erstrecken haben. Ein nennenswerter Anbau findet erfahrungsgemäß in den nordostdeutschen Bundesländern statt.

Die aktuelle Sortenempfehlung orientiert sich grundsätzlich an den Einstufungen der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes und der Verfügbarkeit von Saatgut aus den jeweiligen Züchterhäusern. Aufgrund der abnehmenden Bedeutung dieser Art im heimischen Anbau sind beim Bundessortenamt derzeit nur drei frei abblühende und zwei Hybridsorten eingetragen. Darüber hinaus werden von den Handelspartnern verschiedene EU-Sorten vermarktet.

Auf der Grundlage der bisherigen Versuchserfahrungen und der aktuellen Sortenbeschreibung des Bundessortenamtes werden für das Anbaujahr 2022 die in Tabelle 6 genannten Sorten empfohlen.

Aussaat zeitgleich mit Sommerhafer

Die marktgängigen Sommerraps-Hybridsorten werden in Einheiten mit 2,1 Mio. keimfähigen Körnern geliefert, die für jeweils etwa drei Hektar ausreichen. Die Aussaat von Sommer-

raps sollte im Frühjahr vergleichsweise zeitig wie die von Hafer erfolgen, um kräftige und standfeste Pflanzenbestände mit tiefer Durchwurzelung zu etablieren.

Unter optimalen Bedingungen ab etwa Mitte März wird bei Liniensorten eine Aussaatstärke von 80 bis 90 keimfähigen Körnern/m² und bei Hybridsorten von 50 bis 70 keimfähigen Körnern/m² empfohlen.

Ältere mehrjährige Untersuchungen aus Bayern zeigten, dass Bestände mit Aussaatstärken zwischen 40 und 50 keimfähigen Körnern/m² eine deutlich höhere Standfestigkeit gegenüber denen mit 70 bis 80 keimfähigen Körnern/m² lieferten. Die standfesteren Bestände erreichten zudem einen um zirka 1 Prozent höheren Ölgehalt. Insbesondere auf Standorten mit hoher N-Nachlieferung des Bodens beziehungsweise mit regelmäßiger organischer Düngung sollte die Aussaatstärke verhaltener bemessen werden.

Bei einer Ertragsersparnis zwischen 25 und 30 dt/ha kann die N-Düngung in zwei Teilgaben mit zirka 70 bis 80 kg/ha N zur Saat und 50 bis 60 kg/ha N zum Beginn des Längenwachstums erfolgen. Dabei ist eine ausreichende Schwefel- und Bor-Versorgung der Bestände empfehlenswert.

Rapsglanzkäfer wandert von benachbartem Winterraps ein

Erfahrungsgemäß werden Sommerapsflächen relativ stark von den Erdflöhe-Arten wie auch dem Rapsglanzkäfer befallen, der vor allem von den umliegenden Winterrapsbeständen massiv einwandert und ertragsrelevan-

te Ausmaße annehmen kann. Besonders attraktiv für den Rapsglanzkäfer als Knospenschädling sind Winterraps-schläge, die nach dem vorzeitigen Umbruch von Teilflächen mit Sommerraps nachgesät wurden. Ab dem Knospenschieben sollte der Zuflug regelmäßig kontrolliert und beim Überschreiten der Bekämpfungsschwelle die Bestände umgehend behandelt werden. Der Befallseinschätzung liegen die gleichen Schwellenwerte zugrunde wie bei Winterraps.

Bei positiver Anbauentscheidung ist es unabdingbar den Anbau in deutlichem Abstand von bereits bestehenden Winterrapsblöcken durchzuführen.

Aufgrund der späteren Abreife kann Sommerraps zu einem stärkeren Befall mit der Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*) und Rapschwärze (*Alternaria brassicae*) neigen, der mit einer Fungizidmaßnahme zur Vollblüte wirksam begegnet werden kann.

Sortenbeurteilung Der Sommerraps-Hybriden

Mirakel EU gehört zu den frühreifen Sommerraps-Hybriden. Sie realisiert einen hohen bis sehr hohen Korn- und Ölertrag bei gleichzeitig sehr hohem Ölgehalt. Angesichts des frühzeitigen und robusten Systemwachstums erreicht die Sorte eine rasche Bodenbedeckung. Die für alle Standortqualitäten geeignete Züchtung verbindet den mittellangen Wuchstyp mit einer guten Standfestigkeit.

Menthal EU kombiniert als die einzige in Europa vermarktete kohlerhnerresistente Sommerraps-Sorte einen hohen Kornertrag mit einem mittleren bis hohen Ölgehalt zu einem mittleren bis hohen Ölertrag. Die Sorte mit späterem Blühbeginn gehört dem späteren Reifesegment an und verfügt über eine gute Standfestigkeit. ■

Tabelle 5: Sonnenblumen – Sortenempfehlung zur Aussaat 2022

Reife (Korn)	Koventionelle Sorten	High-oleic-Sorten	Gestreiftsamige Sorten
früh	-	-	P 64 BB 400 Seabird
mittel	NK Delfi	P 63 HH 111 ES Idilic	-

Tabelle 6: Sommerraps – Sortenempfehlung zur Aussaat 2022

Reife (Korn)	Hybridsorten	Hybride mit Kohlerhner-Resistenz
früh	Mirakel EU	-
mittel	-	Menthal EU